

# Jahresbericht 2023

## Schuldnerberatung im Kreis Düren

Liebe Leserin, lieber Leser,

**Krisen, Krisen, nichts als Krisen** - so erleben wir die aktuelle Zeit. Viele Menschen machen sich große Sorgen und sind verunsichert, wie sie die Zukunft bewältigen können. Nicht wenige Haushalte müssen bereits ein Drittel und mehr ihres Einkommens allein für den Wohnraum ausgeben und eine Entspannung der Situation ist nicht in Sicht. Umso schwieriger ist es dann, die deutlich gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten zu stemmen.

„**Was können wir uns noch leisten? – Überschuldungsrisiko Inflation**“ war auch das Motto der Aktionswoche der Schuldnerberatungsstellen 2023. In unseren Schuldnerberatungsstellen haben wir das Thema aufgegriffen und in diversen Medien publiziert.

Und es zeigt sich wieder, dass vor allem die Schuldnerberatung in Krisenzeiten gefragt und gefordert ist. Im Kreis Düren leben besonders viele Menschen mit knappen Einkommensressourcen. Für sie ist es besonders schwer, mit den stetig steigenden Kosten zurechtzukommen. Neben der sozialen Schuldnerberatung waren auch kreative Präventionsangebote gefragt. Deutlich war in der Beratung zu spüren, wie belastend die Krisen für die Schuldner\*innen sind. Intensive psychosoziale Begleitung war und ist in den Beratungsprozessen dringend erforderlich.

### Prävention

Jugendliche fühlen sich schlecht vorbereitet auf das Leben nach der Schule. In den Schulen werden den Schüler\*Innen fi-

nanzielle Kompetenzen kaum vermittelt. Ohne die grundlegenden Fähigkeiten auf diesem Gebiet wachsen die Risiken von Verschuldung und von Armut. Dadurch werden die Chancen auf wirtschaftliche und soziale Teilhabe der Jugendlichen stark eingeschränkt.

Der Umgang mit Geld wird vor allem in der Herkunftsfamilie erlernt und durch den Freundeskreis, eigene Interessen, Wünsche und Lebensplanungen geprägt. Ein wichtiger Beitrag der Schulen für das Erlangen von finanzieller Kompetenz sind u.a. das Vermitteln einer guten Lese- und Rechenfähigkeit, aber auch von Kritik- und Reflexionsfähigkeit.



Die Ursachen für eine Verschuldung in jungen Jahren sind vielfältig. Mangelndes Wissen über Finanzen, eine geringe Planungskompetenz und die unkontrollierte Erfüllung von Konsumwünschen bilden die Basis dafür, in die Schuldenspirale zu gelangen. Während es früher die Regel war, sich für seine Schulden zu „schämen“, ist es heute normal und gesellschaftsfähig ge-

worden, Schulden zu haben. Junge Menschen stehen vor einem komplexen und umfangreichen Angebot an Konsummöglichkeiten, Produkten und Dienstleistungen. Der Jugendalltag ist in der heutigen Zeit von Konsumdruck geprägt. Die Jugendlichen sind der Beeinflussung durch Instagram und Social media, Banken- und andere Werbung stetig ausgesetzt. Die Vergabe von Krediten unter 1.000 € unterliegt bisher keiner Prüfung. Einen Großteil der Zeit verbringen Kinder und Jugendliche in Kita oder Schule. Daher sollte dies auch der Ort sein, an dem die jungen Menschen mit dem notwendigen Wissen ausgestattet werden, um auf das Leben im Hinblick auf ihr Ausgabeverhalten und ihre Finanzplanung vorbereitet zu sein. Nur so sind sie in der Lage, später Verantwortung für ihr Leben übernehmen zu können. Die Schulungsangebote der Schuldenprävention helfen, Jugendliche im Umgang mit Geld zu schulen und so eine Ver- bzw. Überschuldung zu vermeiden. Im Fokus stehen hier die Planung und Budgetierung, beispielsweise bevor man einen Führerschein macht, sich ein Auto zulegt oder die erste eigene Wohnung bezieht.

Eine wichtige Fähigkeit, um Schulden zu verhindern, ist auch das selbstkritische Überdenken des persönlichen Konsumverhaltens durch Selbstreflexion. Für eine umfassende Schuldenprävention müssen die eigenen Schwächen und Vorlieben beim Konsum aufgedeckt und ermittelt werden. In welchen Momenten und auf welche Weise ist man besonders schnell und unbedacht bereit, Ausgaben zu tätigen?

Als sozialpädagogisches Bildungsangebot erreichen wir Schülerinnen und Schüler in ihrem schulischen Umfeld mit einem ergänzenden Auftrag: es geht nicht um Noten und Leistung. In den Veranstaltungen wird deutlich, was die Schüler bewegt:

- Rückhalt finden in einem Freundeskreis als Gruppe von Gleichgesinnten, mit ähnlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten
- der Wunsch nach einer Arbeit oder Ausbildung, die ihnen ein gutes Leben ermöglicht
- Ängste, dass ihre Leistungen für eine Ausbildung nicht ausreichen
- der Wunsch, in einer konsumgeprägten Umwelt „mithalten“ zu können

- realistische Vorstellungen entwickeln, wie man Geld verdienen kann

Ziel ist immer, den Jugendlichen ein Verständnis der Funktionen von Geld in unserer Gesellschaft zu vermitteln. Dazu zählen z.B. Kenntnisse über das Bankwesen. Was steht in einem Kontoauszug? Wieso ist Sparen sinnvoller als eine Kreditaufnahme? Unterrichtsbestandteil ist die Aufklärung über Verträge, insbesondere Handy-, Miet-, Arbeits- und Versicherungsverträge. Im Fokus steht die Organisation des eigenen Einkommens. Welche Prioritäten muss man setzen, um mit dem Einkommen auszukommen? Was muss bei finanziellen Engpässen beachtet werden, um nicht die eigene Existenz zu gefährden?

Der Umfang und die didaktisch-methodische Gestaltung der Veranstaltungen der Schuldenprävention werden mit den Lehrkräften geplant und sind immer auf die Möglichkeiten und Potenziale der Jugendlichen abgestimmt. Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Schultypen, aber auch an verschiedene Maßnahmen von Bildungsträgern.

## Präventionsangebote in Düren

Bereits überschuldete Menschen werden durch die Vorträge „Starterpaket Schuldenberatung“ erreicht. Im Anschluss an den Vortrag, aber auch durch individuelle Vergabe von Terminen, sind Einzelgespräche mit der Präventionsfachkraft möglich zum Themenbereich Haushaltsorganisation, Einkaufsplanung und Gegenüberstellung von Fertiggerichten / Fast Food und Selbstgekochtem.

Eine Fülle von Fragestellungen und Alltagsproblemen kann hier (auch mit Folgegesprächen) bearbeitet werden. Für diese Menschen ist es wichtig, im Einzelgespräch Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten, da eine Überschuldung sie oft bereits an psychische Belastungsgrenzen geführt hat und ein „Outing“ in Gruppenaktivitäten (Kochkurse, Bildungsangebote usw.) für sie nicht in Frage kommt.

Wir haben letztes Jahr in Familienzentren Elterngespräche angeboten. Beraten wurden Erzieherinnen und Kita-Leiter\*innen telefonisch und persönlich, ebenfalls wurden Einzelgespräche für Eltern zu den Themen „Mit Kindern über

Geld sprechen“ und „Wenn Ebbe in der Haushaltskasse ist“ durchgeführt.

## Präventionsangebote in Jülich

In den Familienzentren im Nordkreis Düren werden schon die Vorschulkinder spielerisch an das Thema „Geld“ - vom Tauschhandel bis zum bargeldlosen Zahlungsverkehr und die notwendigen Haushaltsausgaben - herangeführt und in einem Projekt für dieses wichtige Thema sensibilisiert. Hier werden alle Sinne angesprochen und an einem Rollenspiel rund ums Geld-Verdienen, den Umlauf und das Ausgeben von Geld haben die Vorschulkinder viel Spaß. So prägt sich das Thema durch eigenes aktives Gestalten auch schon in diesem Alter ein.

Die Eltern der Kita Kinder erreichen wir durch einen Elternbrief und das zusätzliche Angebot von Elternabenden. Wir bieten in den Räumlichkeiten der Familienzentren Elternabende zu den Themen Verträge, Kredite, und Haushaltsplanung an. Alternativ können die jungen Eltern auch unsere Einrichtung für eine präventive Einzelberatung aufsuchen.

Im Berichtsjahr konnten wir mit unserem Finanzkompetenztraining „Fit in Finanzen“ auch in den Jülicher Gymnasien Fuß fassen. Finanzkompetenz als Grundlage der Schuldenprävention wurde im Rahmen von Projekttagen im Unterricht der Jahrgangsstufen 7 bis 11 vermittelt. Veranstaltungen stoßen auf großes Interesse bei Schüler\*innen und Lehrer\*innen und sind geprägt von reger Beteiligung, sowie einem Austausch zu weiterführenden Fragen nach Veranstaltungsende.

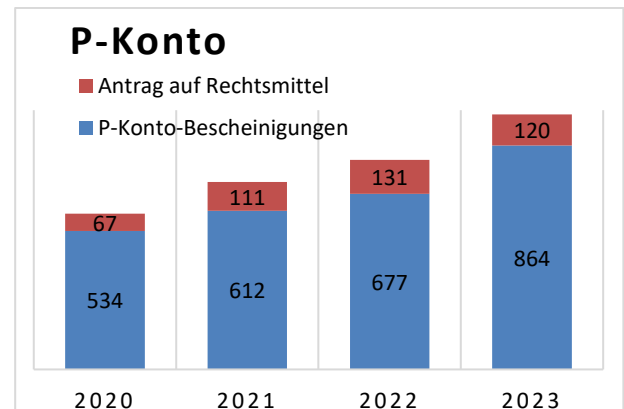


Durch Inflation und Preissteigerung sind zunehmend auch Rentner\*Innen nicht mehr in der Lage, ihre Lebenshaltungskosten zu decken. Ein Zuverdienst ist oft aus gesundheitlichen Grün-

den nicht mehr möglich. Wir erleben Menschen, die im Alter erstmals mit Verschuldung konfrontiert sind.

Wir werden daher einen Impulsvortrag „Sorglos in den Ruhestand“ in unser Präventionsprogramm neu aufnehmen. Das Konzept wurde im letzten Jahr erarbeitet. Er richtet sich an Erwachsene jeden Alters, die ein Arbeitseinkommen erzielen, welches es Ihnen möglich macht, eine zusätzliche private Altersvorsorge zu betreiben. Auch das Rentensystem und die Rentenbesteuerung werden hier nochmal Thema sein.

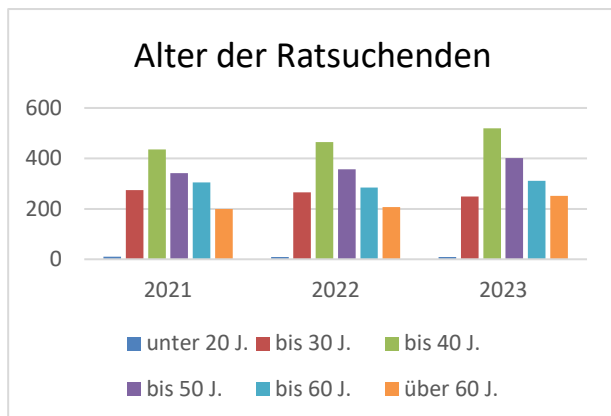
## Statistik



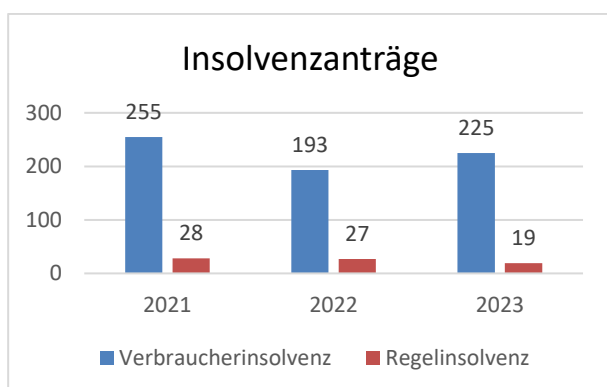
Im Berichtsjahr gab es eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Bescheinigungen für das Pfändungsschutzkonto (+ 22% im Vergleich zum Vorjahr). P-Konto-Beratungen sind Maßnahmen der Existenzsicherung und müssen zeitnah erfolgen, damit der Lebensunterhalt der Ratsuchenden gewährleistet ist. Zwar dürfen auch andere Stellen eine P-Konto-Bescheinigung ausstellen, jedoch kann meist nicht so umfangreich beraten und geprüft werden wie in der Schuldnerberatung. Wenn zeitliche Kapazitäten für Maßnahmen der Existenzsicherung verwendet werden, hat dies zur Folge, dass langfristige Schuldenregulierung warten muss.

Zudem sind seit 2021 P-Konto-Bescheinigungen nur noch 2 Jahre gültig, so dass Banken nun häufiger eine aktuelle Bescheinigung verlangen. Jedes Jahr erhalten mehr Ratsuchende Pflegegeld. Pflegegeld kann über eine P-Konto-Bescheinigung auf dem Konto zusätzlich freigestellt werden, was ebenfalls zu einer höheren Nachfrage nach P-Konto-Beratungen führen kann.

Im Berichtsjahr haben wir 1.740 Personen persönlich beraten. Dazu kommen noch weitere Ratsuchende, die telefonisch beraten wurden.



Die Altersstruktur unserer Ratsuchenden bleibt vergleichbar mit den Vorjahren; die deutliche Mehrheit ist zwischen 30 und 50 Jahren. Die Tendenz, dass sich mehr Menschen über 60 Jahre an uns wenden, setzt sich fort.



Nach wie vor entscheiden sich viele unserer Ratsuchenden für ein Insolvenzverfahren. Mit unserer Unterstützung wurden 225 Verbraucherinsolvenzanträge sowie 19 Regelinsolvenzanträge gestellt.

Beide Beratungsstellen bieten Informationsveranstaltungen zum Insolvenzverfahren an, um Ratsuchende über den Ablauf und die Regelungen des Verfahrens zu erläutern.

## Ausblick

Am 19.11.2023 ist die neue EU-Verbraucher-kreditrichtlinie in Kraft getreten. Die wesentlichen Änderungen:  
„Zukünftig müssen die Mitgliedstaaten sicherstellen, dass für Verbraucherinnen und Ver-

braucher mit finanziellen Problemen unabhängige Schuldenberatungsdienste zu begrenzten Gebühren zur Verfügung stehen.“ (Bmuv-Ministerium). Seit Langem war das die sozialpolitische Forderung der AG SBV (Arbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatung der Verbände) Mit der Umsetzung der Richtlinie bis 2025 ist hoffentlich der ausreichende Ausbau der Finanzierung von unabhängiger und Sozialer Schuldnerberatung verbunden. Endlich könnten ausreichend viele Berater\*innen die hohe Nachfrage der überschuldeten Menschen bedienen.

Die Schutzregelungen für Kreditnehmer\*innen gelten künftig z. B. auch für Kleinkredite und „Buy now – pay later“-Produkte; letztere sind v. a. im boomenden Online-Handel oft Mitverursacher von Überschuldung.

Kreditinformationen, Werbungen müssen zukünftig übersichtlicher und nachvollziehbar gestaltet sein.

## Danke

Wir danken unseren Vertrags- und Kooperationspartner\*innen für ihre Unterstützung: dem Kreis Düren, dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Sparkassen- und Giroverband, der Deutschen Post AG, den Kirchengemeinden im Kirchenkreis Jülich sowie den kooperierenden Beschäftigungsträgern, Schulen und Familienzentren.

Bei unseren ehrenamtlich Mitarbeitenden bedanken wir uns für ihren engagierten Einsatz.

Evangelische Gemeinde zu Düren  
Wilhelm-Wester-Weg 1 B, 52349 Düren  
Telefon: 02421 / 188-130  
[www.schulden-insolvenzberatung-dueren.de](http://www.schulden-insolvenzberatung-dueren.de)  
Spendenkonto: KD-Bank e.G., Duisburg,  
IBAN DE85 3506 0190 1010 9020 17,  
Verwendungszweck: „Schuldenberatung Düren“

Diakonisches Werk des Kirchenkreises Jülich  
Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich  
Telefon: 02461 / 9756-0  
[www.kkrjuelich.de](http://www.kkrjuelich.de)  
Spendenkonto: KD-Bank e.G., Duisburg  
IBAN: DE75 3506 0190 1010 1870 16  
Verwendungszweck: „Schuldnerberatung Jülich“